



## Besondere Gottesdienste

Alle Gottesdienste finden Sie auf Seite 16

### 16. November, Buß- und Bettag

10.00 Uhr Gottesdienst von – und nicht nur für Schülerinnen und Schüler

### 20. November, Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen  
15.00 Uhr Gottesdienst der Steglitzer Gemeinden auf dem Friedhof Bergstraße, mit Bläserchor

### 24. Dezember, Heiligabend

14.00 Uhr Krabbelgottesdienst mit Krippenspiel (30 min)  
15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel  
17.00 Uhr Christvesper  
23.00 Uhr Christmette mit Kantorei

### 31. Dezember, Silvester

23.00 Uhr Silversterandacht mit Gästen des Taizétreffens

### 1. Januar, Neujahr

11.00 Uhr Gottesdienst mit Gästen aus Taizé



Liebe Leserinnen, liebe Leser, in den Wintermonaten finden in Matthäus wieder viele Aktivitäten statt: der Martinsumzug, der Basar, das Taizé-Treffen, Kinoabende, Literaturvorträge, Vorlesestunden, Adventsliedersingen, das St. Andreaskonzert und natürlich das Weihnachtsfest. Unser Gemeindeblatt zeigt Ihnen weitere Angebote auf, wie Sie die kalte Jahreszeit in der Gemeinde mitgestalten können. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

*Michael Ames*

## Es wird nicht dunkel bleiben (Jes. 8, 23; Spruch für Dezember 2011)

Auf dem Friedhof meiner ersten Kirchengemeinde in Schönwalde (Barnim) gibt es ein Grab für Opfer des Zweiten Weltkrieges. „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.“ So steht es dort in metallenen Buchstaben auf einer liegenden Granitplatte. Dieser Satz des Propheten Jesaja ist ein Trostwort für Trauernde. Zum Ende des Kirchenjahres, am Volkstrauertag und am Ewigkeitssonntag, bleiben immer wieder Menschen hier stehen, nachdenkend über die alte Glaubensbotschaft. Aber das biblische Wort gehört nicht nur in den Zusammenhang von Abschied und Trauer. Es passt besonders gut auch in die jetzt wieder anbrechende Adventszeit.

„Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.“ Dunkelheit und Angst gehören zusammen. Kinder gehen nicht gerne in ein dunkles Zimmer. Und Erwachsene sagen: „Ich sehe schwarz.“ Angst ist dunkel, für Jesaja und für uns.

Zur Adventszeit gehören unbedingt Kerzen. Auf vieles könnten wir wohl verzichten. Aber die Kerzen, ihr warmes, lebendiges Licht in diesen Tagen, in denen es oft nicht richtig hell wird, das

wollen wir nicht missen. Der Kerzenschein in der Dunkelheit ist nicht nur anheimelnd und gemütlich. Er ist auch ein Sinnbild für das, was der Kern der Advents- und Weihnachtszeit ist. Und der heißt: „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.“ Diese biblische Botschaft ist bleibend wichtig, auch über den Dezember hinaus. Aller Dunkelheit, aller Angst ist eine Grenze gesetzt. Damit hängt die entlastende Erkenntnis zusammen, dass Angst nicht verdrängt oder klein geredet werden muss. Wie viele bangen um ihre Existenz. Wie viel Trauer, Angst und Einsamkeit machen sich unter uns breit. Das alles darf beim Namen genannt werden. Es muss nicht die Vorweihnachtsstimmung zerstören. Sondern im Gegenteil: Es ist der Hintergrund, vor dem wir erst richtig froh werden können. Denn: „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.“ Im Advent sind wir wieder eingeladen, uns davon bestimmen zu lassen. Gott ist in die Dunkelheiten unseres Lebens gekommen, in unser Leben mit all seinen Brüchen, seinen Schatten und Unvollkommenheiten. Das meint die Weihnachtsgeschichte von der Geburt

des Gotteskindes im Stall von Bethlehem. Gott überlässt diese Welt nicht sich selbst. Die Dunkelheit ist noch da. Die Angst ist da. Aber jetzt scheint da ein Licht. Es leuchtet gleichsam aus der Krippe in unsere Welt. Wenn wir die Kerzen des Adventskranzes entzünden, an jedem Sonntag eine mehr, dann können wir uns daran erinnern lassen, Jahr für Jahr neu. „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.“ Es gibt ein letztes Gehaltensein in meinem Leben. Das gilt für mich, selbst wenn mir Kirche und Christentum fremd geworden sind. Jochen Klepper; Schriftsteller und Theologe, der 1942 gemeinsam mit seiner jüdischen Ehefrau in den Tod ging, hat dafür ein Jahr vor Kriegsbeginn in einem Adventslied folgende Worte gefunden: „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. / Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr. / Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“

*Ihr Thomas Seibt, Pfarrer und Superintendent des Kirchenkreises Steglitz*

## Menschen aus Matthäus: Wilhelm Wiedmann und Daniel Müller



**W**ilhelm Wiedmann (rechts auf dem Foto) wuchs im Wedding auf und lebt seit drei Jahren in Steglitz. Hier besucht er das Gymnasium Steglitz, wo er zum Beispiel Latein und Altgriechisch lernt. Er spielt Cello und interessiert sich für alles Technische. Daniel Müller (links auf dem Foto) ist seit dem ersten Lebensjahr Steglitzer. Er lernt an der Beucke-Realschule und spielt leidenschaftlich gern Basketball. Ebenso kennt er sich bestens mit Technik aus und schneidet auch schon mal einen Film am Rechner. Beide sind 14 Jahre alt und wurden im letzten Jahr in Matthäus konfirmiert. Als gefragt wurde, wer die Konfirmandenarbeit weiterhin als Teamer unterstützen will, sagten sie spontan zu.

*Was hat euch in die Kirche verschlagen?*

**Daniel:** Der Konfirmandenunterricht. Vorher bin ich eigentlich nur zu Weihnachten in die Kirche gegangen. Aber den Religionsunterricht besuche ich seit der 2. Klasse. Bei der letzten Ge-

meindefreizeit in Röhrsdorf habe ich die Kinderbetreuung übernommen.

**Wilhelm:** Ich komme aus einem christlichen Elternhaus. Außerdem bin ich Pfadfinder. Die Gottesdienste in Matthäus sind mir aber etwas zu früh. Ich habe aber auch schon mal im Gottesdienst Musik gemacht und habe bei den Wanderungen von Heiko Reschke mitgemacht.

*Was macht euch richtig Spaß im Leben?*

**W:** Mit guten Freunden quatschen und was zusammen unternehmen. Überhaupt die Gemeinschaft, auch die mit den anderen Teamern.

**D:** Ich diskutiere gerne mit meinen Freunden über Politik, wenn wir uns treffen.

*Was gefällt euch in Matthäus?*

**D:** Ich finde das Wintercafé Klasse. Der Konfirmandenunterricht war bei uns sehr gut. Überhaupt die Jugendarbeit hier. Außerdem der Gitarrenunterricht bei Heiko Reschke und der Sport am Mittwoch.

**W:** Ich finde die Kirche schön. Es gibt hier auch ein gutes Angebot für Kinder, wie den Kinderchor. Ich fühl mich in Matthäus wohl.

*Wenn ihr freie Hand hättet, was würdet ihr in unserer Gemeinde verändern?*

**W:** Ich würde den Gemeindesaal wieder als Kino in Betrieb nehmen. Es müssten da wieder Projektoren mit großen Filmrollen rein und dann gäbe ich regelmäßige Vorführungen.

**D:** Ich würde den Jugendkeller noch attraktiver machen. Ich hätte ihn gern als einen Ort, an dem Jugendliche an den Glauben herangeführt werden.

*Was macht ihr als Teamer beim Konfirmandenunterricht?*

**D:** Wir halten die „Nervensägen“ in Schach.

**W:** Nee, im Ernst. Wir greifen den hauptamtlichen Mitarbeitern unter die Arme und helfen hier und da.

**D:** Kleingruppen leiten, Fahrten begleiten... sowas eben.

*Was sollten die Konfirmanden unbedingt aus ihrer Zeit hier mitnehmen?*

**D:** Dass sie den Konfirmandenunterricht nicht nur besuchen, um zur Konfirmation viel Geld zu bekommen, sondern hier ihren Glauben erweitern.

**W:** Sie sollen später einmal wieder zur Kirche kommen, weil sie hier erfahren haben, dass Gemeinde toll ist.

**D:** Einige frische Konfirmanden verstehen nicht, dass wir dabei bleiben, dass wir uns den ganzen Unterricht noch einmal antun. Vielleicht verstehen sie ja am Ende ihrer Konfirmandenzeit, dass es um mehr, um die Gemeinschaft geht.

*Was wollt ihr später mal werden?*

**D:** Auf jeden Fall nicht Pfarrer. Eher was mit Computer und Internet. Medientgestaltung, zum Beispiel.

**W:** Rettungsflieger im ADAC- Hub-schrauber.

*Christoph Strauß*

## Neues aus den GKR-Sitzungen im August und September

### August

Ein wichtiger Beschluss im August ist die „Gemeinsame Bewirtschaftung der Personalmittel im Sprengel“, dies bedeutet vor allem eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes und ist weiterhin als gemeinsames Handeln der im Sprengel vertretenen Gemeinden hervorzuheben. Faktisch bedeutet dies: „1. Zum 1. Januar 2012 werden die jährlichen Personalkostenzuweisungen der sechs Gemeinden des Sprengels Steglitz-Nord zu einem Personalmittel-Pool („Sprengelpool“) zusammengeführt. Aus diesem Pool werden die Personalkosten der im Stellenplan geführten sozialversicherungspflichtig und öffentlich-rechtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden und die Honorare für die Orgelbegleitung der Gottesdienste und Kasualien finanziert. (...) Reichen die Zuweisungsmittel für die Personalkosten nicht aus, werden dem Pool bis zur erforderlichen Höhe Mittel aus

den eigenen Einnahmen der Gemeinden zum gleichen Prozentsatz, jedoch nicht mehr als 50%, zugeführt.“

„2. Die bis zum Abschluss des Haushaltsjahres 2011 in den einzelnen Gemeinden angesammelten Personalkostenrücklagen bleiben bei den Gemeinden bestehen. Sie können von diesen bis zur Untergrenze von 150% der Bruttopersonalkostensumme eines Jahres der bei der Gemeinde als Anstellungsträger Beschäftigten (...) für befristete Personalmaßnahmen in Anspruch genommen werden.“

„3. Aus den ab 2012 nicht für die laufenden Personalausgaben verwendeten Sprengelpool-Mitteln wird eine Sprengelpool-Rücklage gebildet. Diese kann für im Sprengel verabredete befristete Vertragsverhältnisse in Anspruch genommen werden. Der Pool gilt zunächst für die beiden Haushaltsjahre 2012 und 2013. Rechtzeitig zur Aufstellung des darauf folgenden Doppelhaushalts ist die

Maßnahme auszuwerten und dann gegebenenfalls auf Dauer zu stellen oder abzubauen.“

Weiterhin beschäftigte sich der GKR mit dem Umbau der Küsterei (s.a. S. 7)

### September

Hervorzuheben an dieser Sitzung sind zwei Punkte: zum einen der Leitbildprozess und einige Baumaßnahmen. Die Steuerungsgruppe, die sich mit jenem Prozess befasst, hat „Recherche zum Thema Leitbild durchgeführt, die Gedanken aus der Gemeinde zusammengefügt, die Ergebnissen der Rüste gesammelt und aus allem einen Entwurf für ein Leitbild erstellt.“ Der GKR bittet ferner den Beirat um Entsendung eines Mitgliedes in die Steuerungsgruppe.

Bei den Baumaßnahmen geht es diesmal nicht um die Küsterei, sondern es werden Fenster, ein Bad und ein Spielgerät für die Eltern-Kind-Gruppe angeschafft.

*Gerhard Johannsen*

## „Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das bedeutet: Gott ist mit uns.“

### Hintergründe und Philologisches zu Jesaja

Immer schon wurden im Nahen Osten Kriege geführt: Im Jahr 743 v. Chr. eroberten die Assyrer weite Teile Israels und rotteteten die städtischen Oberschichten aus. Um sich diesen Feldzügen entgegen zu stellen, hatte sich ein anti-assyrisches Bündnis gebildet. Einzig König Ahas von Juda weigerte sich diesem Bündnis beizutreten. Daraufhin wurde Juda belagert, um Ahas abzusetzen. Während der Belagerung spricht Gott zu Ahas und fragt ihn, ob er wissen wolle, wie die Belagerung aussehe. Als Ahas ablehnt, meldet ihm der Prophet Jesaja, dass Gott ihm ungefragt ein Zeichen geben werde: „Darum wird euch der Herr ein Zeichen geben: Siehe, das junge Weib (ha-'almâh) ist schwanger und hat einen Sohn empfangen (hara), und du sollst seinen Namen nennen Immanuel.“ (Jes 7,14) Anstatt auf die Botschaft des Propheten und damit auf Gottes Hilfe zu vertrauen, rief König Ahas die Assyrer zu Hilfe, mit dem Ergebnis, dass diese Juda eroberten, Ahas Tribut zahlen musste und der assyrische Götterkult in Juda eingeführt wurde.

Das hebräische Wort in diesem Zitat lautet ha-'almâh und hat drei Bedeutungen: 1. eine Frau im heiratsfähigen Alter, 2. eine Frau, die gerade verheiratet ist, bis zur Geburt ihres ersten Kindes und 3. ein fruchtbares Mädchen. Christliche Interpreten haben den Begriff immer als Jungfrau gedeutet. Rabbinische Kommentatoren haben dem stets widersprochen. Das hebräische Wort für Jungfrau lautet betulot und ist im AT mehrfach belegt. Eine weitere umstrittene Übersetzung in Jesaja 7,14 betrifft das Wort hara, das Luther mit „wird empfangen“ übersetzt. Die rabbinischen Kommentatoren weisen darauf hin, dass das Verb in der Vergangenheitsform steht und „hat empfangen“ heißen muss. Die gebräuchlichste Erklärung des Jesaja-Textes lautet, dass mit Alma Jesajas schwangere Ehefrau gemeint ist. Der Prophet berichtet von dem Baby, das seine Frau erwartet. Die rabbinischen Kommentare bezogen diesen Text nie auf ein Ereignis in der fernen Zukunft. Der in den prophetischen Texten angekündigte Heilsbringer wird auch nicht als Sohn Gottes bezeichnet, und nicht als von einer Jungfrau geboren, sondern als menschlicher Nachkomme Davids.

Der Prophet Jesaja verkündet vielmehr, dass kein Fehler ohne Konsequenzen bleiben wird. Dabei will er keine Ereignisse vorher sagen, sondern er betont die Allmacht Gottes: Gott werde sein Volk die Konsequenzen falschen Handelns spüren lassen. Wann immer die Evangelisten Zitate verwenden, haben sie nicht nur die zitierten Worte im Sinn, sondern vielmehr den Textzusammenhang; hier das mangelnde Vertrauen Ahas in Gottes Hilfe.

### Weiterentwicklung im griechischen Sprachraum

Im Jahre 320 v. Chr. lebten viele Juden in der Diaspora und verstanden das Wort Gottes in hebräischer Sprache nicht mehr. Daher musste die Heilige Schrift ins Griechische übersetzt werden. In dieser Übersetzung, der sog. Septuaginta, findet sich bei Jes 7,14 das griechische Wort partenos. Die Verfasser der Septuaginta mussten das hebräische ha-'almâh mit einem griechischen Wort übersetzen, das „geschlechtsfähige Frau“ bedeutet, aber gleichzeitig auch „verheiratete und schwangere Frau“ heißt. Da es im Griechischen kein Äquivalent für das komplexe ha-'almâh gibt, wurde dasjenige Wort gewählt, das dem Hebräischen am nächsten kam: partenos. So wurde die schwangere Frau Jesajas zur Jungfrau.

Im Jahr 70 n. Chr. erschien die erste Biografie über das Leben Jesu. Der Evangelist Markus, der einzige Autor übrigens, der noch Zeitzeugen kannte, schildert keine jungfräuliche Geburt und erwähnt auch keine Jungfrau Maria. Markus betont die göttliche Erwählung des erwachsenen Jesus bei seiner Taufe mit den Worten: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Auch Paulus erwähnt keine jungfräuliche Geburt. Nach Gal 4,4 wurde Jesus „von einer Frau (gyne) geboren“; auch Offb 12,1.5 spricht von der Geburt „aus einer Frau“.

Eine Generation später gab es keine Zeitzeugen des Lebens Jesu mehr. Der Evangelist Matthäus schreibt nun: „Das ist alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das bedeutet: Gott ist mit uns.“

Matthäus' Verwendung des Jesaja Zitats ist subtiler, als es auf Anhieb erscheint. Oberflächlich betrachtet

stellt Matthäus fest, dass Jesaja die Geburt Jesu vorhergesagt habe, einschließlich des Wunders der jungfräulichen Empfängnis. Matthäus kannte Jesaja aber nur in der Septuaginta-Fassung mit der Verwendung des Wortes partenos. Er hatte nicht nur das Wunder von Marias Empfängnis im Sinn, sondern vielmehr den Zusammenhang des Jesaja-Textes. König Ahas suchte Verbündete, die ihn im Kampf gegen seine Feinde unterstützten. Jesaja sagt, er solle dafür nicht nach Assyrien schauen, sondern zu einem Kind, das geboren wurde. Eine solche Aussage während der Belagerung wäre unsinnig, wenn das Kind in weit entfernter Zukunft zur Welt kommen würde.

### Keine Rettung durch Waffen

Der Jesaja-Text liefert ein Beispiel für einen kindlichen Retter, dessen Geburt ein Zeichen Gottes darstellt. So wie ein Kind den Eltern vertraut, so darf Ahas sein Vertrauen im Augenblick der Belagerung nicht auf Waffen setzen, sondern auf Gott. Matthäus formuliert die gleiche Botschaft für seine Zeit, in der die Menschen von römischen Truppen drangsalieren werden: Nicht durch Waffen würden sie Rettung finden, sondern durch ein Neugeborenes.

Die Geschichte der Jungfrauengeburt im Matthäusevangelium wird durch eine Genealogie ergänzt, der zufolge Jesus dank Josef ein direkter Nachfahre König Davids ist. Dieser Abstammungshinweis wäre ja zwecklos, wenn Josef nicht der Vater wäre. Matthäus versucht zwischen einem menschlichen und einem göttlichen Elternteil zu unterscheiden.

Das Zitat aus Jesaja hilft ihm, die Vorstellung einer Göttlichkeit Jesu zu entwickeln. Matthäus schafft in seiner Geburtsgeschichte ein Bild für die Einheit von Mensch und Gott, indem er ein Elternteil menschlich, das andere göttlich macht. Der Evangelist will dem Leser auch Erklärungen über Jesu Herkunft bieten. Der Grund dafür ist rasch gefunden: Die ersten christlichen Gemeinden waren begierig auf Geschichten über die Herkunft und die Kindheit Jesu. Matthäus wollte mit dem Bericht über Jesu Geburt dessen Göttlichkeit sowie seine Mission während seines Erwachsenenlebens offenbaren.

## Taizé – Wege des Vertrauens

### 34. Europäisches Jugendtreffen in Berlin vom 28.12.2011 bis 1.1.2012

Ende des Jahres werden zehntausende Jugendliche aus ganz Europa und von anderen Kontinenten zum 34. Europäischen Jugendtreffen nach Berlin kommen. Gemeinsam mit den Brüdern von Taizé, einer ökumenischen christlichen Gemeinschaft, werden sie ihren Glauben, ihre Erwartungen, Fragen und Hoffnungen miteinander teilen. „Was verbindet uns als Menschen so vieler Nationen, und wie können wir das Vertrauen untereinander vertiefen, dass ein Zusammenleben der Menschen in Frieden möglich ist?“ – Das sind die Themen, denen sich die Jugendlichen in diesen Tagen widmen werden. An ganz unterschiedlichen Orten in der gesamten Innenstadt werden dazu viele Veranstaltungen und Gottesdienste stattfinden.

Auch die christlichen Kirchen im Zentrum von Steglitz werden sich an der Gestaltung des Programms sowie

#### Diese Kirchen machen mit:



Markuskirche



Rosenkranzbasilika



Kirche der griechisch-orthodoxen Gemeinde



Kirche der Baptisten-Gemeinde

an der Unterbringung der Besucher in Privatquartieren beteiligen.

Gemeinsam mit der ev. Markusgemeinde, der kath. Rosenkranzgemeinde, der griechisch-orthodoxen Gemeinde in Steglitz, so wie der Baptistengemeinde Steglitz bietet die Matthäusgemeinde in der Zeit vom 28.12.2011 bis 1.1.2012 regelmäßige Morgenandachten und Bibelarbeiten an. Das genaue Programm entnehmen Sie bitten den Aushängen der beteiligten Gemeinden.

#### Werden auch Sie Gastgeber

Nur wenige Quadratmeter reichen aus, um den eigenen Schlafsack und die mitgebrachte Isomatte auszubreiten und einen erholsamen Schlaf zu finden...

Werden auch sie Gastgeber, stellen Sie einen einfachen Platz zum Schlafen zur Verfügung und lassen Sie sich bereichern durch die Erfahrungen junger Menschen aus anderen Nationen.

Da die Gäste den Vormittag in den Gemeinden und den Rest des Tages auf dem Messiegelände verbringen, müssen sie lediglich für das Frühstück sorgen.

Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Bitte melden Sie die Anzahl Ihrer Quartiermöglichkeiten jetzt der Matthäusgemeinde.

**Weitere Informationen erhalten Sie über die Küsterei der Matthäusgemeinde (791 90 44), sowie unter [www.taize.de](http://www.taize.de)**



Matthäuskirche

### SPENDENKONTO

Spenden für unsere Gemeinde erbiten wir auf das Konto:

Ev. Matthäusgemeinde

Konto 49 08 70 68

BLZ 210 602 37

Ev. Darlehnsgenossenschaft eG

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B. „Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchgeld“ oder „Charlotte-Kieselbach-Stiftung zum Erhalt der Matthäuskirche“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an. Wir danken für Ihre Unterstützung!



## ERGONA – Die Praxis für Ergotherapie

Barbara Balcke Ergotherapeutin

Hubertusstraße 8 · 12163 Berlin · Telefon 030-79742577

Neurologie · Kinderheilkunde · Handrehabilitation · Hirnleistungstraining u.a.

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr – Auch Hausbesuche

## Arno Holz (1863-1929) Lebensbild eines zu unrecht vergessenen Schriftstellers

Wenn man von der Matthäuskirche aus nach Überqueren der Rothenburgstraße die Schmitt-Ott-Straße hinaufgeht, passiert man mehrere Querstraßen. Die letzte von ihnen heißt Arno-Holz-Straße. Wer war Arno Holz?



### Große Worte ihm zu Ehren

Die Urkunde zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Arno Holz beginnt mit den Worten: „Dem Wegweiser neuer Dichtung, dem kühnen Neuerer und Erneuerer der Lehre von der Poesie, zumal der lyrischen.“ Holz wurde sechsmal zum Nobelpreis vorgeschlagen. 1961-64 sind seine Werke in sieben Großbänden erschienen. Ein 2004 zum 75-jährigen Todestag des Dichters erschienenes Bilderheft enthält ein Dutzend Arno-Holz-Graphiken, gestaltet von den berühmtesten Künstlern seiner Zeit wie Lovis Corinth und Max Liebermann. Auf seinem Grabstein in der Heerstraße hat man Zeilen eines seiner Gedichte eingemeißelt: „Mein Staub /verstob [verging];/ wie ein Stern / strahlt mein Gedächtnis!“

### Ein Ostpreuße wird Berliner

Arno Holz wurde 1863 in der ostpreußischen Stadt Rastenburg als Kind eines Apothekers geboren und hat die ersten elf Jahre seines Lebens dort gelebt, bis er mit seinen Eltern nach Berlin gezogen war. Obwohl er in einer ziemlich großen Zahl von Gedichten und in einigen Prosaarbeiten von dieser Stadt und ihren Menschen erzählt hat, war er nicht etwa ein ostpreußischer Heimatdichter, sondern wurde ein moderner Berliner Schriftsteller, ein Großstadtautor.

### Ein Berühmter und Wohlhabender? Nein: ein engagierter, aber armer Geistesarbeiter!

Zu seinen Lebzeiten hat Arno Holz die gebührende Anerkennung nur von seinen Freunden und einigen Literaturhistorikern und Kritikern erhalten. Arno Holz selbst war von seiner Mission, die Lyrik und das Theater zu erneuern, er-



Max Liebermann, Porträt von Arno Holz

füllt. Auf Grund seiner großen Ausstrahlungskraft und Selbstüberzeugung gelang es ihm, Gleichgesinnte um sich zu scharen und Freundschaften zu schließen. Die jahrelange Freundschaft mit Johannes Schlaf wurde zu einer Arbeitsgemeinschaft; denn Holz und Schlaf schufen viele Texte gemeinsam: Holz war von der Notwendigkeit überzeugt, die deutsche Dichtung von dem Zwang zu Reim und Strophe zu befreien. Und sie unter die „lebendige Kontrolle natürlicher Rhythmik“ zu stellen. Sein Selbstbewusstsein stand jedoch im krassen Gegensatz zu dem materiellen Erfolg seiner Arbeit.

Es ist kaum zu ermessen, welche Entbehrungen und Enttäuschungen die Existenz eines freischaffenden Schriftstellers in sich schloss, der zeit lebens an der Armutsgrenze lebte. Für seinen Gedichtband *Das Buch der Zeit. Lieder eines Modernen*, mit dem Holz sich 1886 von der traditionellen Lyrik gelöst hatte, erhielt er ein Honorar von 25 Mark. Rückblickend schreibt er: „Mein Buch lagerte, als ob es aus Blei wäre, und nach sechs Jahren hatte man [...] gerade sechzig Exemplare verkauft.“

In späteren Jahren musste er oft seine schriftstellerische Arbeit unterbrechen, um sich mit Gelegenheitsarbeiten finanziell über Wasser zu halten. Er war sein Leben lang auf kleine Literaturpreise, Stipendien und Spenden seiner Freunde angewiesen. Aus Anlass seines 50. Geburtstages hat sein Freund Robert Reiß ein Resümee aus den literarischen Einnahmen von Arno Holz gezogen:

„Gesamtsumme aus 20 Werken in 30 Jahren 53.375 Mark. Das macht pro Jahr eine Einnahme von noch nicht annähernd 2000 Mark. Also weniger als heute im Durchschnitt ein „gelernter Arbeiter“ verdient. Wobei noch zu bemerken [ist]: bis zum *Traumulus* [seinem materiell erfolgreichsten Drama] hatte sich das Einkommen des Dichters auf nur etwas über 100 Mark pro Jahr belaufen [also weniger als 10 Mark im Monat]. Zwanzig Jahre lang!“

### Ein bedeutender Autor des jungen 20. Jahrhunderts

Hier ist nicht der Ort, Holz' Werk unter literaturkritischen Gesichtspunkten zu würdigen. Es muss genügen zu betonen, dass der Name des 1929 in Berlin verstorbenen Autors in der Geschichte der deutschen Literatur einen guten Klang hat:

1. als wichtigster, ja einziger Theoretiker des Naturalismus, also als scharfsinniger Literaturtheoretiker, dann
2. – und das ist zweifellos sein größter Ruhm – als Lyriker mit einer neuen Formsprache
3. als Dramatiker, der das Theater revolutionieren wollte und
4. schließlich als Erzähler.

Dietmar Pertsch

### Eine Probe aus dem berühmtesten Arno-Holz-Gedichtzyklus „Phantasia“:

Schönes, grünes, weiches Gras.  
Drin liege ich.  
Mitten zwischen Butterblumen!  
Ueber mir,  
warm,  
der Himmel:  
ein weites, zitterndes Weiss,  
das mir die Augen langsam, ganz langsam  
schliesst.  
Wehende Luft, ... ein zartes Summen.  
Nun bin ich fern  
von jeder Welt,  
ein sanftes Rot erfüllt mich ganz,  
und deutlich spür ich,  
wie die Sonne mir durchs Blut rinnt –  
minutenlang.  
Versunken Alles. Nur noch ich.  
Selig.

Hinweis der Redaktion: Im Rahmen der monatlichen **Matthäus-Vorlesestunde** liest Dietmar Pertsch am 5. Dezember um 19.30 Uhr im Lutherzimmer des Gemeindehauses die Arno-Holz-Erzählung „Der erste Schultag“ vor.

**Wir bitten um  
besondere Beachtung  
unserer Inserenten**

Seit 1851 im Familienbesitz



**HAHN**  
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl-  
auch Sondergrößen

Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht  
**75 11 0 11**



9 Filialen • Hausbesuche

Lichterfelde-Ost: Oberhofer Weg 5  
Lichterfelde-West: Moltkestr. 30

**matthias henn**  
GEBÄUDEREINIGUNG UND DIENSTLEISTUNGSSERVICE  
• Meisterbetrieb •

Ihr Spezialist für Privat und Gewerbe

- Glas- und Rahmenreinigung
- Unterhaltsreinigung
- Treppenaufgangsreinigung

und alle anderen Arbeiten der Gebäudereinigung

Hochbaumstraße 30a, 14167 Berlin  
Tel. 0 30 / 89 73 14 20 Fax 0 30 / 89 73 14 21  
[www.clean-berlin.de](http://www.clean-berlin.de)  
E-Mail: matthias\_henn@freenet.de



**GRANA**  
STEINMETZHÜTTE

Grabmale  Natursteine

**GRABMALE**  
BERATUNG & VERKAUF

Belieferung aller Friedhöfe  
in Berlin und Umland

030 / 70 76 03 67

Altmarkstrasse 1 Ecke Bergstrasse



**med Kurbad steglitz**

**Zentrum für Physiotherapie**

Privat und alle Kassen

M. O. Jurk F. Dells  
Lepsiusstr. 60 12163 Berlin  
Tel. 030 / 792 4042 Fax 030 / 792 4043

[www.kurbad-steglitz.de](http://www.kurbad-steglitz.de)  
[infokurbad-steglitz.de](mailto:infokurbad-steglitz.de)

Geöffnet: Montag bis Freitag 8–19 Uhr und Samstag 10–13 Uhr

<ul style="list-style-type: none"> <li>● Krankengymnastik</li> <li>● sämtl. Med. Massagen</li> <li>● Manuelle Therapie</li> <li>● Med. Trainingstherapie – KG-Gerät</li> <li>● stand. Heilmittelkombination D1</li> <li>● PNF-Bobath-Therapie</li> <li>● Lymphdrainagen</li> <li>● Sportphysiotherapie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Nachsorge v. Sport- u. Unfallverletzungen</li> <li>● Unterwassermassage</li> <li>● Stangerbäder</li> <li>● Wassergymnastik</li> <li>● Osteopathie</li> <li>● Craniosakrale-Osteopathie</li> <li>● Schlingentisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Elektrotherapie</li> <li>● Naturmoor – Heißluft – Eis</li> <li>● Fußreflexzonen-therapie – Marnitz-Therapie</li> <li>● Kinesio Tape</li> <li>● Shiatsu</li> <li>● Paraffinbäder</li> <li>● HAUSBESUCHE – Mobile Massagen</li> </ul>
---	--	--

Das Med. Kurbad in Steglitz, Zentrum für ambulante Physiotherapie, bietet ihnen ein breites Spektrum rehabilitativer und präventiver Therapien an. Unser Angebot an physiotherapeutischen Therapieformen ist die beste Voraussetzung für Ihre individuelle Nachbehandlung und Rehabilitation.

Nutzen Sie auch unser Angebot an Präventivkursen wie Nordic Walking, Pilates und Rückentraining an Geräten. Im Rahmen einer Präventionsmaßnahme ist eine Kostenerstattung möglich, fragen Sie, ob auch Ihre Krankenkasse dabei ist; wir beraten Sie gerne.

Ganzheitliche Körpertherapien wie Craniosakrale Osteopathie ergänzen unser Angebot.

## Aus dem Bauausschuss: Wo ist die Küsterei?

Wer zum ersten Mal die Küsterei unserer Gemeinde besuchen möchte, – und das sind im Laufe einer Woche nicht wenige, muss nach Passieren der Hauseingangstür 4 Stufen im Treppenhaus hinauf, bevor er vor zwei weiteren Türen steht. Wenn er dann wieder die richtige passiert hat, befindet er sich in einem Flur, vor sich nun die Tür zur Toilettenanlage. Bleibt er hartnäckig, gelangt er nach einer rechts-links-rechts-Kombination schließlich an ein Flurende mit drei weiteren Türen – und hinter der richtigen dann auch endlich zur Küsterin.

(Wenn unser neuer Besucher ab der ersten Tür kein Wollknäuel abgewickelt hatte, wird auch der Weg zurück eine Herausforderung für den Orientierungssinn.)

### Zugang für Alle

Nach dem dritten oder vierten Mal schafft man den Weg natürlich reibungslos – wenn man nicht gehbehindert oder gar Rollstuhlfahrer ist. Dann nämlich scheitert der Besucher bereits im Treppenhaus.

Diese Umstände in Verbindung mit den sanierungsbedürftigen Sanitäranlagen gaben den Anstoß für den GKR, über einen Umbau der Küsterei nachzudenken.

Nach ersten Ideen wurde der Architekt von Bohr gebeten, einen Grundriss zu entwerfen, der die geschilderten Missstände behebt. Auf dieser Grundlage stellte der GKR dann einen Antrag auf Bezuschussung der notwendigen Umbaukosten beim Kirchenkreis.

Im weiteren Verlauf wurde das kirchliche Bauamt eingeschaltet, das bei

Änderungen an der Bausubstanz unserer unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes seine Zustimmung geben muss und uns darüber hinaus hilfreich und beratend zur Seite steht.

### Wie geht's weiter?

Derzeit ist die Architektengemeinschaft Buder/von der Mülbe mit der Vorentwurfsplanung beauftragt. Mit besonderem Gespür und Sensibilität für das in den 30er-Jahren vom Schweizer Architekten Salvisberg entworfene Gebäude entsteht so ein Grundriss, der über eine neue außenliegende Treppenanlage mit integrierter Rampe für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer erschlossen wird.

Der Eingangsbereich soll aufgewertet werden von einem derzeit dunklen Flur zu einem Ort des Aufenthalts. Es sollen neue Sanitärräume geschaffen werden, einer davon rollstuhlganglich. Natürlich wird es wieder die Büros für Küsterei

und den Diakon geben, außerdem einen Raum für Besprechungen und seelsorgerische Gespräche. Der neue „Clubraum“ wird kleiner, aber wegen der besseren Raumgeometrie genauso vielen Besuchern Platz bieten wie bisher – ohne die jetzigen Sichtbeeinträchtigungen durch die Stützen.

### Barrierefreier Zugang zum Kirchhof

Um auch dem Besucher von der Schloßstraße aus einen barrierefreien Zugang zum Kirchhof zu ermöglichen, soll neben der Treppenanlage des Säulentors eine weitere Rampenanlage angeordnet werden.

Als nächster Schritt ist nun die Klärung mit dem Denkmalschutz geplant.

Da ein Baubeginn frühestens im März 2012 erfolgen wird, verbleibt aber noch jede Menge Zeit, hinter den Stützen im „Clubraum“ verstecken zu spielen.

Andreas Albert

(für den Bauausschuss des GKR)

## Atem – Bewegung – Gesundheit 2012

Körper -und Atemübungen bieten eine wohltuende Möglichkeit sich durch Bewegung und Ruhe zu regenerieren und neue Kräfte zu schöpfen. Der Atem kann sich wieder frei entfalten und bewirkt ein lebendiges, ausgeglichenes Lebensgefühl.

**Sie sind herzlich willkommen!**

**Mo von 10.00-11.30 Uhr**

**Mo 09.01. 2012 Schnuppertermin**

**Kurs 16.01. - 05.03. 2012**

**Kursgebühr 8 Termine 90 Minuten 100 Euro**

ev. Matthäus Gemeinde Steglitz

Schlossstraße 44 a 12165 Berlin

Bachzimmer

**Patricia Grotepass Atem- und Sporttherapeutin nach Prof. Middendorf**  
Anmeldung, Information Tel: 030-84720188 P.Grotepass@gmx.de

Brillen und Kontaktlinsen nach Maß  
Beraten, Messen und Fertigen  
Alles aus Meisterhand  
Hausbesuche nach Vereinbarung

Kontaktlinsen **BRILLEBANT**

Magrit Furler  
Albrechtstr. 9 · 12165 Berlin  
Tel. 030/7911694



**Klavierspielen macht Spaß!**

**aus Liebe zur Musik und Freude  
am eigenen Tun**

professioneller Klavierunterricht in Steglitz  
Information und Probestunde ☎ **7974 13 55**  
auch Hausbesuch möglich

**www.Klavierschule-Arndt.de**

## Was tun am Bußtag, am Mittwoch, dem 16. November?

Evangelische Kinder brauchen an diesem Tag nicht in die Schule zu gehen – aber was macht ihr dann?

Ihr (besonders Grundschul Kinder) könntet zu uns in die Matthäusgemeinde kommen: Um 10.00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst von und für Schülerinnen und Schüler. Für die Zeit davor und danach (9.00-14.00 Uhr) planen wir Picknick-Frühstück, Orgelführung und Turmbesteigung, Singen und Spiele im Saal und vielleicht noch Grillen im Garten zum Abschluss. Ein genaues Programm gibt's Anfang November auf der Homepage und in der Gemeinde. Voranmeldungen nimmt gerne unsere Küsterei entgegen! Wir freuen uns auf Euch!  
Heiko Reschke und Regine Becker



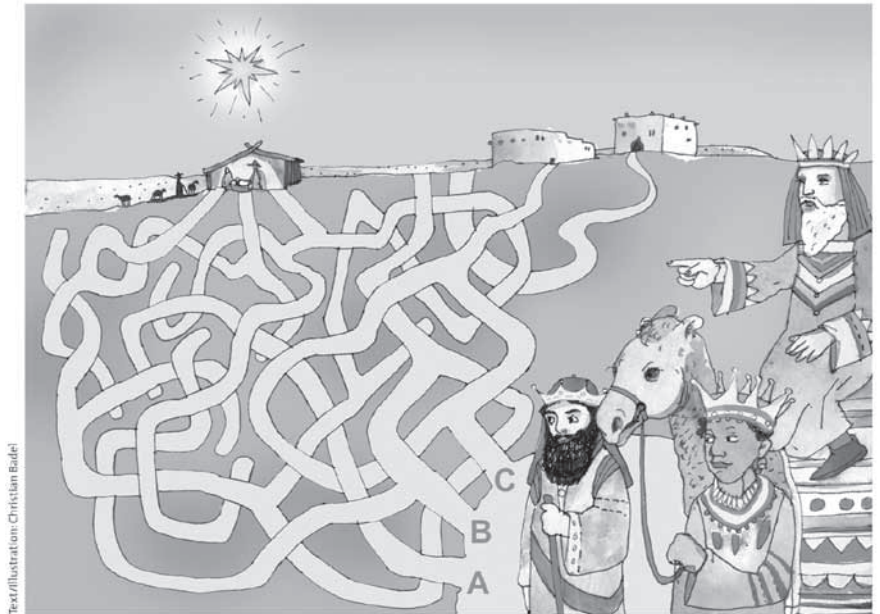
## Der Ökumenische Martinsumzug

findet am Freitag, dem 11.11.2011 statt und beginnt mit einer kurzen Andacht in der Rosenkranzbasilika (Kieler Straße) um 17.00 Uhr. Wir ziehen dann mit Trompeten und Gesang bis in den Hof der Matthäuskirche, wo wir am Feuer unser Martinsgebäck teilen und etwas Warmes trinken.

**Bitte bringt Trinkbecher und Gebäck zum Teilen mit!**

(Rezepte für Martinsbrezeln liegen in der Küsterei bereit).

## Königsrätsel



Die drei Weisen aus dem Morgenland haben einen weiten Weg vor sich. Hier sind sie an eine Kreuzung geraten. Welchen der Wege müssen sie wählen, um bis zum Stall unter dem Stern zu kommen?  
Auflösung auf Seite 15

## MINA & Freunde



### Wer spielt mit beim Krippenspiel?

Alle Kinder, die Lust haben, am Heiligabend um 15.30 Uhr im Krippenspiel mit zu spielen, treffen sich an den Adventssamstagen von 10-12 Uhr in der Kirche (26.11., 3.+10.+17.+23.12.)

Wir freuen uns auf Euch! Heiko Reschke, Sabine Schorler und Regine Becker

Anzeige

## Nachhilfe

Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Mathematik .....

Sprachlehrerin bietet für Schüler bis Klasse 10 Nachhilfe.

In kleinen Schritten zum großen Ziel. Leistungs- und Lernschwächen können aufgearbeitet werden, Lücken geschlossen und das Wichtigste sollte nicht vergessen werden: Prüfungsvorbereitung und das Erlernen selbstständigen Arbeitens.

Der Preis ist Verhandlungssache. Rufen Sie mich an.

Info unter Tel.: 454 17 91

**Jugendliche****Leitung und Koordination:**

Diakon Heiko Reschke, Tel. 79 74 94 09  
oder 0170/410 12 36;  
Email: Heiko.Reschke@gmx.de

**Gitarrenkurs für Einsteiger**

Für junge Menschen ab 12 Jahre,  
mittwochs 17 Uhr, Informationen bei  
Heiko Reschke 0170/410 12 36

**Junge Gemeinde – Ex-Konfi-Treff**

Die „Junge Gemeinde“ trifft sich Mi  
oder Do um 18.30 Uhr im Jugendkeller.  
Info: Heiko Reschke

**Offener Jugendkeller**

Dienstags und freitags  
18.00–21.00 Uhr, im Jugendkeller,  
Rothenburgstr. 32

**Erwachsene****Franziskuskreis  
(Generation 65+)**

Letzter Freitag im Monat 19.00 Uhr,  
Lutherzimmer,  
Gesine Rohlf's – Tel. 601 22 60

**Spätsommer (junge Senioren)**

Letzter Donnerstag im Monat,  
15.30–17.30 Uhr, Lutherzimmer –  
Sigrid Czada-Arendt Tel. 88 62 89 00

**Bibel verstehen – Gemeinde  
werden**

Alle 3 Wochen freitags  
19.00 Uhr, Gunter Schwarze,  
Tel. 85 60 27 30

**Bibelstunde**

(historisch-kritische Bibelauslegung im  
Gespräch),  
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,  
19.00–20.30 Uhr im Clubraum,  
Pfarrer Dr. Wildemann Tel. 791 19 27

**Arbeitskreis Ökonomie und  
Kirche**

Überkonfessioneller Arbeitskreis für  
Gespräche über soziale und wirtschaft-  
liche Fragen aus christlicher Sicht,  
jeden 2. Donnerstag 16.00–18.30 Uhr  
im Luther-Zimmer, Edmund Köhn,  
Tel. 826 39 24

**Frauengruppe**

2. Mittwoch im Monat,  
18.30–21.00 Uhr, Lutherzimmer;  
Sigrid Czada-Arendt, Tel. 88 62 89 00

**mitLive-Ladies – Frauen in der  
Lebensmitte**

2. Montag im Monat,  
19.00 Uhr, Lutherzimmer;  
Ilka Gatzemeier  
ilka\_berlin@gmx.de

**Besuchsdienst**

Info über Christiane Furcht,  
Tel: 792 64 36  
oder über Pfarrerin Regine Becker  
Unsere nächsten Treffen finden statt:  
Mi, 2.11.2011 um 19.30 Uhr in Matt-  
häus und Mi, 18.1.2012 um 19.30 Uhr  
in Martin Luther

**Donnerstagsrunde (Senioren)**

Jeden Do 15.30–17.00 Uhr im Club-  
raum, Info: Ilse Hütter, Tel. 791 98 90

**Mittendrin!**

Gesprächskreis für Erwachsene:  
Einmal monatlich auf Anfrage  
Kontakt: Diakon Heiko Reschke

**Sport und Tanz****Sporttreff am Mittwoch**

Ballspiele nach Wunsch für alle über  
12J. – Mi, 18.30 Uhr

Evangelische Schule Steglitz  
Infos über Heiko Reschke (s.o.)

**Gymnastik mit Musik (für  
Frauen)**

Mi, 18.30–20.00 Uhr, Großer Saal  
(Plätze frei!)

Do, 9.00–10.30 Uhr, Großer Saal  
(10 Termine kosten 40 Euro),  
Vor Anmeldung: Martina Lutter  
Tel. 802 72 74

**Gurkentruppe (für Männer 50+)**

Gymnastik, Badminton  
Do, 11.00–12.30 Uhr,  
Gr. Saal, Klaus Welker, Tel. 79 74 76 33

**Tango Anfängerkurse**

A1: Do 18.30–20.00 Uhr  
A2: Do 20.00–21.30 Uhr  
jeweils 8 Termine 80 Euro,  
für Gemeindeglieder ermäßigt  
65 Euro

Es sind noch Plätze frei, Auskunft bei  
Maren Auer, Tel. 0176/23730516

**Kirchenmusik****Kantorei**

Mo 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal  
Christian Bährens – Tel. 795 63 49

**Steglitzer Kinderchor**

Gruppe I: Mo 16.30–17.15, Bachzimmer  
Gruppe II: Di 17.30–18.30, Bachzimmer  
Birgit Blesse – Tel. 773 74 01  
www.steglitzer-kinderchor.de

**Junger Chor**

Di 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal  
Christian Ernst, Info über Küsterei

**Bläserchor**

Do 19.30–21.00 Uhr, Bachzimmer,  
Volker Hühne – Tel. 0179 – 69 25 543

**Kinder und Familien****Familiencafé**

Frühstück, Gespräche, Kinderbetreu-  
ung, soziale Beratung,  
dienstags 10.00–12.00 Uhr, Bethelhalle

**Die Rasselbande**

für Kinder zwischen 1,5 und 2,5 Jahren  
mit Eltern.

Zusammen spielen, reden, frühstücken.  
Immer am 1. Samstag im Monat:  
9.30 bis 12.00 Uhr, Wredezimmer  
Bei Interesse bitte anmelden bei  
post@didokraemer.de

**Kindertagesstätte****„Johann-Friedrich-Oberlin“**

80 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis zum  
Schuleintritt

Schützenstraße 32, 12165 Berlin  
Karin Höhne – Tel. 834 60 02,  
Email: ev.kita-oberlin@gmx.de

**Eltern-Kind-Gruppe Matthäus  
(Halbtags-Kindergarten)**

Schloßstraße 44c im Gemeindehaus  
15 Plätze für Kinder ab 2 Jahren  
Ilka Langer – Tel. 79 74 93 91

**Eltern-Kind-Turnen**

Mi, 15.30–17.00 für 1,5- bis 3-jährige  
Mi, 17.00–18.30 für 2- bis 4-jährige  
Do, 10.30–12.00 für 1- bis 2-jährige  
(10 Termine kosten 40 Euro).

Noch freie Plätze:

Anmeldung bei Martina Lutter  
Tel. 802 72 74

**IMPRESSUM**

Treffpunkt Matthäus ist die Gemeinde-  
zeitung der Evangelischen Matthäus-  
gemeinde Berlin-Steglitz

Herausgeber: Gemeindekirchenrat  
(GKR) der Ev. Matthäusgemeinde  
Berlin-Steglitz

Redaktion dieser Ausgabe: Pfarrerin  
Regine Becker (verantwortlich i.S.d.P.),  
Michael Ames, Viola Beyer-Kessling,  
Gerhard Johannsen, Dr. Dietmar  
Pertsch, Frank Rohlf's (Fotos, soweit  
nicht anders vermerkt), Ursula Schulz  
(Satz), Klaus Welker (Satz)

Redaktionsanschrift: Schloßstr. 44 a,  
12165 Berlin, Fax: 030/791 51 03  
Internet: www.matthaeus-steglitz.de  
Druck: Wwe. M. Link-Druck, Kronach  
Erscheinungsweise: 2monatl. + gratis  
Auflage: 9.400 Exemplare  
Anzeigenpreisliste: Nr. 2 v. Jan. 2009,  
erhältlich in der Küsterei. Wir bitten  
um besondere Beachtung unserer  
Inserenten.

Wünsche nach Veröffentlichung von  
Terminen u.ä. bitte an die Küsterei  
Redaktionsschluss Nr. 1/12: 25.11.2011  
Die Redaktion behält sich Kürzungen  
eingereichter Texte vor.

## Matthäus trifft sich zum Sport am Mittwoch

Auf Initiative von Laurenz Richter und Heiko Reschke haben wir in der EVANGELISCHEN SCHULE STEGLITZ, Beymestr. 6-7, 12167 Berlin, die Möglichkeit bekommen, mittwochs ab 18.30 Uhr die Turnhalle und den kleinen Sporthof zu nutzen. Wir haben getrennte Umkleieräume mit Duschen zur Verfügung. Jeder, der älter ist als zwölf, Hallensportschuhe besitzt und Lust hat,



Volleyball, Badminton, Fußball, Tischtennis oder Fangen, Verstecken, oder sonst was zu spielen, ist herzlich eingeladen. Ansprechpartner sind: Heiko Reschke, Heiko.Reschke@gmx.de, Tel. 0170 41 01 236, und Burk Becker, burk.becker@gmx.de, Tel. 0171 80 200 57.

### Alle Termine auf einen Blick

Datum	Zeit	
3.11.	19.30	Abend über den Hinduismus
7.11.	19.30	Matthäus Vorlesestunde: Eisenbahngeschichten
11.11.	17.00	ab Rosenkranzbasilika: Ökumenischer Martinsumzug
11.11./12.11.	19.30-21.30 15.00-18.00	Gemeindeseminar
18.11.	19.30	Film ab: Lars und die Frauen
21.11.	19.30	Literatur-Vortrag: Heinrich von Kleist
26.11.	14.00-18.00	Adventsmarkt
2.12.	19.30	Gesprächsabend über das Verhältnis von Juden und Christen
5.12.	19.30	Matthäus Vorlesestunde: Arno Holz, Der erste Schultag
9.12.	19.30	Film ab: Vaya con Dios
10.12.	18.00	Festliches Mitsingkonzert zum Advent
28.12.-1.1.		Taizé — Europäisches Jugendtreffen

## Ihr Elektrofachbetrieb in Steglitz



**Firma Karl Unger**

**ELEKTROMEISTER**

☎ **7956981**

☎ **7953599**



Inh.: B. Ilsemann

Kniephofstraße 36 · 12157 Berlin

## Blindenhilfswerk Berlin e.V.



**Handgefertigte Bürsten,  
Besen, Stuhlflechtereie und Korbwaren  
nach traditionellem Handwerk**

Rothenburgstr.14/15

12165 Berlin (Steglitz)

Tel.: 030 / 792 50 33

www.blindenhilfswerk-berlin.de

Mo-Mi 9.00 - 16.00 Uhr

Do 9.00 - 17.30 Uhr

Fr 9.00 - 14.30 Uhr

Anzeigen

### Malermeister



- individuelle Beratung
- sämtliche Maler- u. Renovierungsarbeiten
- Treppenhausrenovierung
- Kleinauftragsdienst
- Seniorenservice

*führt alle Arbeiten selbst aus!*

Carsten Esser Tel. 030 7 74 71 31  
Alsheimer Straße 3 Mobil 0177 7 74 71 31  
12247 Berlin-Lankwitz Fax 030 76 68 97 90

## Service rund um Haus und Wohnung

Fußbodenverlegung und -pflege · Kabelverlegung  
Renovierung

Entrümpelung · Abriss · Einbau genormter Bauteile · Transport-  
und Kurierdienst

Valentin Warnecke · Schloßstraße 44 A · 12165 Berlin-Steglitz  
Tel. 0162 21 75 704

## Religion in der Verantwortung

Einsichten des skeptischen Christen Helmut Schmidt



Dieses eindringliche Buch über die „Gefährdung des Friedens im Zeitalter der Globalisierung“ (so der Untertitel) enthält zwanzig Reden und Aufsätze, die fast alle nach dem Ausscheiden seines Verfassers aus der Politik entstanden sind, die meisten in den letzten zehn Jahren verfasst. Der ehemalige Bundeskanzler und SPD-Politiker, der seitdem viel über religiöse und ethische Fragestellungen nachgedacht hat, betont darin immer wieder, er sei jetzt kein Politiker mehr, sondern ein normaler Bürger, ein evangelischer Christ, der katholische, jüdische, muslimische, buddhistische, hinduistische, atheistische und kommunistische Freunde habe, viele davon auf Reisen in fremde Länder und Kontinente in persönlichen Gesprächen gewonnen. Er habe erkannt, dass der Frieden in der Welt in hohem Maße davon abhängt, „dass die Führer der Weltreligionen ihre Verantwortung für den

Frieden wahrnehmen und dass sie ihre Gläubigen in gegenseitigem Respekt zur Toleranz aufrufen.“

### Lernt und lehrt religiöse Toleranz!

Beeindruckend, vor welchem weit gespannten Publikum Helmut Schmidt im Laufe seines Lebens diese seine Grundthese in immer neuen Facetten entfaltet hat: vor Katholiken und Protestanten in der Bundesrepublik, dann viel vor Christen in der DDR und zunehmend bei Konferenzen und Tagungen vor Gremien zur Verständigung der Religionen untereinander. Selbstverständlich fußt er dabei auf seinen Erfahrungen als Politiker, macht – in Längsschnitten und gegliederten Schlussfolgerungen – immer wieder Zusammenhänge in unserem globalisierten Zeitalter deutlich. Viel kann man von ihm lernen, wenn er, oft ausgehend von Ereignissen in seinem Leben, in großen Bögen (religions-)geschichtliche Entwicklungen rekapituliert und auf seine persönlich gewonnenen Einsichten hin zuspitzt. Das geschieht in einer sehr lebendigen, klaren, auch komplizierte Sachverhalte äußerst verständlich machenden Sprache.

„Jeder Mensch muss jedem anderen Menschen seine Religion und seinen Glauben lassen. Er muss ihm auch seinen Unglauben lassen.“

Natürlich wird Helmut Schmidt bei den einen auf offene Türen, bei den anderen aber auch auf Widerspruch stoßen, wenn er zwar „die auf dem Boden des Christentums entwickelten Pflichten und Tugenden“ bejaht, aber lieb gewonnene Klischees vom christlichen Abendland auflöst und auf die Verfehlungen der christlichen Kirchen in ihrer Geschichte hinweist, ihren Absoolutheitsanspruch bestreitet oder „das Übel des Missionsgedankens“ kritisiert. Aus der Abfolge der chronologisch geordneten Texte ist klar ersichtlich, dass sein Votum für den Dialog und den Frieden zwischen den Religionen, das Respekt- und Toleranzgebot über die drei abrahamitischen Religionen hinaus, eine auf die Anstrengung der Vernunft gegründete Bejahung eines Weltethos ihn in wachsende Distanz zu seiner eigenen Kirche gebracht hat: „Ich bin immer Skeptiker geblieben, das heißt ein sehr distanzierter Christ.“ Eben gerade darum: Helmut Schmidts neues Buch sollte unsere Dialogfähigkeit ankurbeln!

Bibliografische Angaben: Helmut Schmidt, „Religion in der Verantwortung: Gefährdungen des Friedens im Zeitalter der Globalisierung. Berlin: Propyläen, 2011. 251 Seiten. 19,99 Euro

Dietmar Pertsch

	<b>Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre</b>	<b>Barbara von Renthe-Fink Haus</b>
	<i>Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen</i>	
<b>Besuchen Sie uns!</b>		<a href="http://www.bvrf.de">www.bvrf.de</a>
<b>Barbara von Renthe-Fink Haus</b> Bundesallee 33, 10717 Berlin Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106		

Anzeigen

### Buchhandlung Auerbach Bücher & Weine

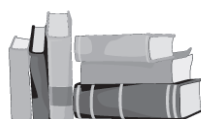
Albrechtstr.10

Ecke Schützenstr., nahe S+U Rathaus Steglitz  
12165 Berlin-Steglitz

Telefon: 791 31 25

Fax: 793 59 25

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-19 Uhr, Sonnabend 10-14 Uhr, öfter auch ein bisschen länger!



#### Klein, aber fein:

- individuelle und fachkundige Beratung in der einzigartigen Atmosphäre eines 126 Jahre alten Ladens
- ein immer aktuelles Sortiment, darunter viele Kinder- und Jugendbücher
- Bestellungen, natürlich auch Schulbücher zuverlässig und schnell, meist von heute auf morgen
- hervorragende Weine zu vernünftigen Preisen

## Herzliche Einladung zum Gemeindegemeinschaft der Gemeinden Matthäus und Martin-Luther am 11./12. November 2011 in der Matthäusgemeinde



### Bestattungskultur und Totengedenken aus christlicher Sicht

**Bestandsaufnahme, Erfahrungsaustausch, neue Ideen**

Freitag, 11. November,  
19.30 – 21.30 Uhr

„Gott sprach zu Mose: Mein Angesicht soll vorangehen, ich will dich zur Ruhe leiten.“ 2. Mose, 33, 14

**Biblisch-theologische Einführung von Pfarrerin Regine Becker**

anschließend Erfahrungsaustausch in Gruppen nach Schwerpunkten unter anderem mit:

Carmen Dietrich, Hospiz Schöneberg-Steglitz

Editha Hahn-Fink, Bestatterin

Christina Wegener, Verwalterin der Ev. Friedhöfe in Steglitz

Regine Becker, Pfarrerin

Samstag, 12. November,  
15.00 - 18.00 Uhr

„**Eine würdige Bestattung: Aufgabe für Angehörige, Bestatter und Gemeinde**“

Vortrag von Editha Hahn-Fink, Bestatterin

„**Ein guter Ort: der Friedhof als Ort des Totengedenkens**“

Vortrag von Christina Wegener, Friedhofsverwalterin

- Kaffeepause -

„**Totengedenken in Gemeinde, Gesellschaft und Staat**“

Vortrag von Pfr. Dr. Dirck Ackermann, Dekan in der Militärseelsorge

Abschlussdiskussion

Sonntag, Volkstrauertag,  
13. November, 9.30 Uhr

**Gottesdienst mit Erinnerungstücken**

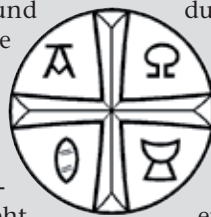
und anschließendem Besuch des alten Friedhofs vor dem Gemeindehaus

Weitere Informationen

Tel.: 791 90 44

[www.matthaeus-steglitz.de](http://www.matthaeus-steglitz.de)

Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines uns lieben Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen; man muss es einfach aushalten und ist doch zugleich ein großer Trost; denn indem die sie miteinander verbunden. Je schöner und voller Aber die Dankbarkeit verwandelt den Schmerz der gangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern hüten, in den Erinnerungen zu wühlen, sich ihnen nicht immerfort betrachtet, sondern nur zu beson- Schatz, dessen man sich gewiss ist, besitzt; dann geht aus. (Dietrich Bonhoeffer)



durchhalten; das klingt zunächst sehr hart, aber es Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch die Erinnerungen, desto schwerer die Trennung. Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das ver- wie ein kostbares Geschenk in sich. Man muss sich auszuliefern, wie man auch ein kostbares Geschenk deren Stunden und es sonst wie einen verborgenen eine dauernde Freude und Kraft von dem Vergangenen

### Zum Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen auf dem Steglitzer Friedhof in der Bergstraße

am Sonntag, dem 20. November 2011, um 15.00 Uhr, hinter dem Wasserturm

laden ein für die Steglitzer Kirchengemeinden

Andrea Köppen • Heinrich Immel

Wolfram Bürger • Regine Becker • Jörg Zabka

Lukasgemeinde • Gemeinde Südende

Markusgemeinde • Matthäus- und Martin-Luther-Gemeinde

## Die Matthäus-Kantorei im November und Dezember

Die dunkle Jahreszeit ist für die Kantorei traditionell eine turbulente musikalische Zeit. Wir werden im Sprengel an drei Wochenenden zu hören sein:

Am **Sonntag, 27. November**, werden wir um 11 Uhr in der Martin-Luther-Kirche den Gottesdienst zum 1. Advent mit Motetten und Adventsliedern musikalisch gestalten.

Am **Samstag, 10. Dezember**, findet um 18 Uhr in der Matthäuskirche das Festliche Mitsingkonzert zum Advent statt. Die Kantorei präsentiert Motetten der Renaissance, das Streichquintett wird das berühmte Largo von Bach und die Hirtenmusik aus dem Messias von Händel musizieren, und ich werde als Flötist u.a. Bachs Badinerie spielen. Neben diesen Hörgenüssen ist aber auch die Aktivität des Publikums gefragt: Wir haben zehn Adventslieder ausgewählt, die im Verlauf des Konzertes reichlich Gelegenheit zum Mitsingen bieten. Chorerfahrene SängerInnen können sich sogar bei den beiden Chören „And the glory of the Lord“ und „Hallelujah“ aus Händels Messias der Kantorei anschließen. Die Bedingung für die Teilnahme bei diesen beiden Leckerbissen: Man muss die Noten können und an der Ansingprobe am Konzerttag um 16 Uhr teilnehmen. Das Notenmaterial kann bei mir angefragt werden (E-Mail: christian.baehrens@web.de); ich schicke es dann als pdf-Datei oder hinterlege eine Kopie in der Küsterei. Das Konzert wird von einem Filmteam des RBB begleitet, das ein Feature über Chormusik im Advent produziert. Der Eintritt für das Mitsingkonzert ist frei, dafür bitten wir am Ausgang herzlich um Spenden, damit wir die Unkosten für die Musiker, Programmhefte, Heizung u.a. decken können.

Wie jedes Jahr wird die Kantorei dann die Christmette am **24. Dezember um 23 Uhr** mitgestalten. Wir werden wieder unsere besinnlichen Lieblingsätze wie z.B. „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Stille Nacht“ zu Gehör bringen.

Wir freuen uns auf diese musikalischen Ereignisse und über zahlreiche Zuhörer und Zuhörerinnen!

*Christian Bährens*

# 26. November 2011 Adventsbasar

von  
14.00 bis 18.00  
Uhr



Herzliche  
Einladung zu  
Tombola  
Bücherbasar  
Kunsthandwerk  
Kaffee und Kuchen  
Grillwürstchen  
Salate  
Gebrannte Mandeln  
Kinderprogramm  
Hofladen  
u.v.m.

Wir sagen euch an  
den lieben Advent.

Tragt eurer Güte  
hellen Schein weit in die dunkle  
Welt hinein.

(der Erlös kommt hilfebedürftigen  
Menschen in unserer Stadt zugute)

Ev. Matthäusgemeinde Steglitz

Schloßstr. 44, 12165 Berlin

3 Min. vom U-Bhf. Rathaus Steglitz

WIR WÜNSCHEN UNSEREN  
LESERINNEN UND LESERN  
EIN GESEGNETES WEIHNACHTS-  
FEST UND EIN GUTES NEUES JAHR



## Matthäus- Vorlesestunde

**Literarische Texte über Dichtung und Religion, vorgelesen von Dietmar Pertsch, und danach, wenn Sie mögen, mit einem Gespräch darüber am 1. Montag des Monats um 19.30 Uhr im Lutherzimmer unseres Gemeindehauses.**

- 7. November: Eisenbahngeschichten von Thomas Mann und Friedrich Dürrenmatt
- 5. Dezember: Arno Holz, Der erste Schultag



Vorhang auf für...

### Film ab!

Filmfreitag in Matthäus

**18. November 2011, 19.30**

**Film: „Lars und die Frauen“**

**9. Dezember 2011, 19.30**

**Film: „Vaya con Dios“**

## Ein Tag für meine Trauer

Welchen Weg bin ich bisher gegangen?

Welche Erfahrungen habe ich dabei gemacht?

Wie kann ich Trost finden?

**Samstag, d. 19. November 2011 von 10.00 – 16.00 Uhr**

**im Paulus-Zentrum,  
Hindenburgdamm 101, 12203 Berlin**

Alle Trauernden, die innerhalb der letzten zwei Jahre einen nahen Menschen verloren haben, sind herzlich eingeladen, mit uns diesen Fragen nachzugehen.

Wir bieten an:

Austausch untereinander

Informationen zum Trauerprozess

Kreatives Gestalten

Teilnahmegebühr: 20 Euro pro Person

Information und Anmeldung:

Pfarrerinnen Birgit Preis und Gabriele

Weeke,

Charité – Campus Benjamin Franklin

Telefon: 8445 2109

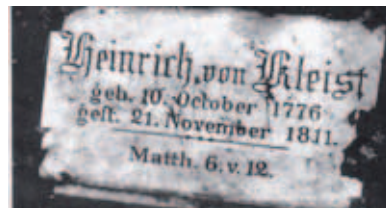
## Gesprächsabend über das Verhältnis von Juden und Christen

Herzliche Einladung zu einem Gesprächsabend am **Freitag, 2. Dezember** um 19.30 Uhr im Clubraum. Es geht um „Überlegungen zum Verhältnis von Juden und Christen u.a. anhand Römer 11,25-33“ mit kurzen Einführungen von **Pfarrer Reinhard Sadecki** und **Pfarrerinnen Regine Becker** und viel Zeit zum Austausch. Wir freuen uns über Interessierte aus allen Gemeindegruppen. Dieser Gesprächsabend wurde verschoben, er war ursprünglich für Freitag, den 14. Oktober geplant.

## Literaturvortrag

**Montag, 21. November 2011 um 19.30 Uhr**

Am Gedenktag für Heinrich von Kleist, der am 21. November vor 200 Jahren in den Tod ging, werden zwei seiner 1810 erschienenen Erzählungen behandelt.



### Unglaubliche Erzählungen Heinrich von Kleist:

„Das Erdbeben in Chili“

„Das Bettelweib von Locarno“

Referentin: Hildegard Vollmer

Der aktuelle Literaturreisbrief liegt wieder auf dem Schrifentisch in der Kirche bereit. Dort erfahren Interessierte mehr zum Thema.

Ohne dass das so geplant war, findet an diesem 200. Gedenktag zugleich unsere 200. Literaturveranstaltung statt.

# WANTED

Wir laden alle singbegeisterten Frauen herzlichst zu unserem  
Frauenprojektchor ein!

Wir proben von Okt/Nov 2011 - Mai 2012 alle 3 Wochen freitags in der  
Matthäus-Gemeinde, Schloßstr. 44 (12163 Bln.-Steglitz). Wir singen ein  
buntes abwechslungsreiches Programm und freuen uns über Mitsängerinnen.

Musikalische Leitung: Alexander Pfingstl / Organisation: Andrea Müller

Für Informationen: Mail an [projekt-chor@web.de](mailto:projekt-chor@web.de)  
Wir freuen uns auf Euch + Sie!

Alex + Andrea

Wir laden ein zu einem  
**Abend über den Hinduismus**  
 am Donnerstag, dem 3. November 2011, um 19.30 Uhr  
 im Gemeindehaus

Pfarrer Dr. Wildemann wird ein einführendes Referat halten. Danach wollen wir im Gespräch Fragen stellen, unsere Kenntnisse zusammentragen und nach Möglichkeit neue gewinnen.

Weitere Informationen können Sie im Treffpunkt 5/2011 nachlesen.

**KIRCHENMUSIK AN MATTHÄUS**

Sonntag, 27. November, 11 Uhr, Martin-Luther-Kirche  
 Matthäus-Kantorei im Gottesdienst

Sonnabend, 10. Dezember 2011, 18 Uhr, Matthäuskirche

Festliches Mitsingkonzert zum Advent  
 Adventslieder und Messias-Chöre zum Mitsingen  
 Motetten und Instrumentalmusik  
 Streichquintett und Matthäus-Kantorei

Solo-Flöte und Leitung: Christian Bährens  
 Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonnabend, 24. Dezember, 23 Uhr, Matthäuskirche  
 Christmette mit Kantorei und Freunden

**FREUD UND LEID**

**Taufen:**

Alexander Hofmann  
 Larissa Hofmann  
 Josephine Riediger  
 Laura Eylers  
 Chiara Mix  
 Antonius Radicke  
 Julian Maute  
 Anton Hass

**Trauungen:**

Matthias Gersonde und  
 Frau Maike Zimmermann,  
 Mathias Schmeling und  
 Frau Sina Smolka,  
 Marco Großmann, geb. Czeskleba,  
 und Frau Teresa Großmann,  
 Robert Riediger und  
 Frau Monika Riediger, geb. Zink,  
 Steffen Hofmann und Frau  
 Franziska Hofmann, geb. Mischner  
 Marius Boenke und  
 Frau Viola Bettina Eckey

**Bestattungen:**

Ingeborg Höhn	85 Jahre
Irene Rühlemann	86 Jahre
Willi Heuer	91 Jahre
Heinz Ortman	88 Jahre
Karl Reinhardt	67 Jahre

Auflösung von Seite 8: Der Weg B führt zum Stall unter dem Stern

BENEFIZVERANSTALTUNG

**ST. ANDREAS KONZERT**

INTERNATIONALE ADVENTS- UND WEIHNACHTSLIEDER

Mittwoch, 30.11.2011, Schloss Str. 44 A, 12165 Berlin  
 Beginn: 19:00 Uhr, EINTRITT FREI

unter der Schirmherrschaft S.E. Metropolit Augustinos von Deutschland

<p><b>MITWIRKENDE</b></p> <p><b>Bläserchor und „Junger Chor“</b>                  Evangelische Matthäus-Gemeinde, Berlin-Steglitz</p> <p><b>Schulchor</b> der Katholischen Schule St. Marien</p> <p><b>Hl. Stefan Dečanski</b>                  Chor der Serbisch-Orthodoxen                  Kirchengemeinde „Hl. Sava“, Berlin</p> <p><b>Frauenchor</b> der Syrisch-Orthodoxen                  Gemeinde Mor Yakup, Berlin</p>	<p><b>VERANSTALTER</b></p> <p>Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde                  „Christi Himmelfahrt“ zu Berlin,  <b>in Zusammenarbeit mit</b>                  Evangelische Matthäus-Gemeinde, Berlin-Steglitz</p> <p>Im Anschluss an das Konzert wird um eine großzügige Spende für die Unterstützung der griechisch-orthodoxen Kirche in der Mittelstr. 32, 12167 Berlin, gebeten.</p>
--	---

**Taizé-Andacht**



Sonntag, 18.12. um  
 18.00 Uhr in der  
 Matthäuskirche.  
 Lassen Sie sich  
 einladen zu einem  
 Abendgebet in der  
 Matthäuskirche.  
 Wir singen ge-  
 meinsam Taizé-Lieder, halten Stille  
 und hören biblische Texte.  
 Eine Zeit, um inne zu halten in der  
 Hektik des Alltags.  
 Orgel: Florian Kunz, Flöte: Sybille  
 Langlotz, Gesang: Anna Petersen

**Bei uns ist Ihre Immobilie in den besten Händen:**

- Haus- und Grundstücksverwaltung
- WEG-Verwaltung
- Verkauf von Immobilien jeder Art

**Werte bewahren – Werte erhalten:**  
 aus Überzeugung engagiert für unsere Kunden.

Gern beraten wir Sie! Tel. (030) 3921047  
 Ihr Ansprechpartner: Armin Wizemann  
 wizemann@ziggel-immobilien.de

 Mitglied im RDM Ring Deutscher Makler  Mitglied im BFB – Berater Forum Berlin



In Ihrer Nachbarschaft im Haus Nazareth:

**HEINZ ZIGGEL KG**

GRUNDSTÜCKS- UND VERMÖGENSVERWALTUNG  
 FINANZIERUNGEN • IMMOBILIEN  
 Wrangelstr. 6/7 • www.ziggel-immobilien.de  
**Qualität aus Tradition: seit 70 Jahren in Berlin**

Gottesdienste	Matthäuskirche Schloßstraße 44, Steglitz www.matthaeus-steglitz.de	Martin-Luther-Kirche Tulpenstraße 1, Lichterfelde www.martin-luther-lichterfelde.de
31. Oktober <i>Reformationstag</i>	18.00 mit dem Gemeindegemeinderat, anschl. <b>Gemeindeversammlung</b>	18.00 Vorbereitet vom Gemeindegemeinderat
6. November <i>3. letzter des Kirchenjahres</i>	9.30 Diakon Reschke mit Vokalensemble Kammerton	11.00 Pfarrerin Rudolph / Pfarrer Zabka gemeinsam mit der Markus-Gemeinde KiGo
13. November <i>Vorl. des Kijahres</i>	9.30 Pfarrerin Becker mit Abendmahl Abschluss des Gemeindegemeinseminars	11.00 Pfarrer Zabka mit Abendmahl KiGo
16. November <i>Buß- und Bettag</i>	10.00 Gottesdienst von und für Schülerinnen und Schüler	18.00 Pfarrer Zabka
20. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	9.30 Superintendent Seibt 11.00 <b>Kinderkirche</b> 15.00 Gottesdienst der Steglitzer Gemeinden auf dem <b>Friedhof Bergstraße, mit Bläserchor</b>	11.00 Pfarrer Zabka mit Abendmahl KiGo
27. November <i>1. Advent</i>	9.30 Vikar Strauß mit Abendmahl	11.00 Pfarrer Zabka mit Kantorei KiGo Vorstellung der neuen Konfirmanden
4. Dezember <i>2. Advent</i>	9.30 Pfarrerin Becker mit Frauen der „mitLive-Ladies“	11.00 Pfarrer Dr. Frickel KiGo
11. Dezember <i>3. Advent</i>	9.30 Pfarrer Dr. Wildemann mit Abendmahl	11.00 Superintendent Seibt mit Abendmahl KiGo
18. Dezember <i>4. Advent</i>	9.30 Pfarrerin Becker/ Vikar Strauß 11.00 <b>Kinderkirche</b> 18.00 Taizé-Andacht	11.00 Vikar Strauß mit Abendmahl KiGo
24. Dezember <i>Heiligabend</i>	14.00 Krippenspielgottesdienst für die Kleinsten (30 min) 15.30 Krippenspielgottesdienst 17.00 Christvesper, Vikar Strauß 23.00 Christmette, Pfarrerin Becker mit Kantorei	15.30 Familiengottesdienst - Pfarrer Zabka 17.00 Christvesper – Pfarrer Dr. Frickel 23.00 Christmette – Pfarrer Zabka
25. Dezember <i>Christfest I</i>	9.30 Pfarrer Zabka	11.00 Pfarrer Zabka mit Abendmahl
26. Dezember <i>Christfest II</i>	9.30 Superintendent Seibt mit Abendmahl	11.00 Superintendent Seibt
31. Dezember	23.00 Silvesterandacht mit Gästen des Taizétreffens, anschl. Feier im Gemeindehaus	18.00 Pfarrer Zabka
1. Januar <i>Neujahr</i>	11.00 Gottesdienst mit Gästen aus Taizé	



**Kirchencafé in Matthäus**

Nach jedem Sonntagsgottesdienst im Gemeindehaus

**Kita-Gottesdienste**

Matthäuskirche  
Jeweils Freitag um 10.00 Uhr:  
4. November, 9. Dezember

**Pfarrer/in**

**Pfarrerin Regine Becker**  
Schloßstr. 44b, 12165 Berlin,  
Tel. 797 49 461  
becker@matthaeus-steglitz.de

**Pfarrer Jörg Zabka**

Hortensienstraße 20c,  
12203 Berlin,  
Tel. 747 316 99  
zabka@martin-luther-lichterfelde.de

**Pfarrer und Superintendent des Kirchenkreises Steglitz  
Thomas Seibt**

Hindenburgdamm 101, 12203 Berlin  
Tel. 83 90 92 20  
Seibt@kirchenkreis-steglitz.de

**Vikar Christoph Strauß**  
strauss@matthaeus-steglitz.de

**Küsterei/Haus- und Kirchwart**

Schloßstraße 44a,  
12165 Berlin-Steglitz  
Tel. 791 90 44, Fax 791 51 03  
Email:  
gemeinde@matthaeus-steglitz.de

**Küsterin: Ingeborg Walter**  
Die Küsterei ist Mo, Do, Fr 9-12 Uhr und Di 15-18 Uhr geöffnet. Außerhalb der Sprechzeiten wird Ihr Anruf zum kreiskirchlichen Telefondienst geleitet.

**Haus- und Kirchwart:  
Norbert Wilke**  
Di-Sa 8.00-15.15 Uhr,  
Tel. 0160-928 36 773

**Diakonie und Beratung**

**Diakoniestation Steglitz**  
Häusliche Krankenpflege, Hauspflege, soziale Beratung: Tel. 794 733-0, Fax 795 82 82;  
Mobilitätshilfedienst:  
Tel. 794 731-30;

beide Albrechtstraße 82 (am Stadtpark), 12167 Berlin  
**Soziale Beratung des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.**

Sprechstunden:  
Di. 9-12 Uhr oder nach tel. Vereinbarung  
Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,  
Tel. 771 09 72, Fax 76 90 26-02,

**Pflegestützpunkt Steglitz-Zehlendorf**

Sprechzeiten:  
Di. 9-15 Uhr, Do. 12-18 Uhr  
Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,  
Tel. 76 90 26-00 / - 01,  
Fax 76 90 26-02,  
E-Mail: pflegestuetzpunkt@dwstz.de  
Internet: www.dwstz.de

**Laib und Seele Ausgabestelle**

Schloßstr. 44, Gemeindehaus, jeden Donnerstag:  
Anmeldung ab 13.00 Uhr, Lebensmittelausgabe ab 14.00 Uhr  
**Trauerberatung im Kirchenkreis**  
Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) im Café Markus, Albrechtstraße 81, 12167 Berlin, Kristina Ebbing;  
Trauergruppen und Einzelgespräche, Pfrn. Birgit Preis und Pfrn. Gabriele Weeke: Information/Anmeldung unter Tel. 84 45 21 09

**Ev. Pflegeheim Lutherstift**

Lutherstr. 7, 12167 Berlin  
**Haus Martin** (vollstationäre Pflege) mit 38 Plätzen und **Haus Katharina** (gerontopsychiatrischer Schwerpunkt) mit 24 Plätzen und **Tagespflege** (12 Plätze), Informationen unter Tel.: 766 87 89-00, Heimleitung: Frau Gabel

**Wintercafé für Obdachlose und Bedürftige**

Jeden Mittwoch von 14.00-16.45 Uhr in der Bethelhalle des Gemeindehauses